



Hart im Nehmen: Barfuss im 4 Grad kalten Wasser mussten die Ruderer die Achterboote wassern. Im Bild ist die Mannschaft des Ruderclubs Schaffhausen zu sehen. (Peter Würmli)

**Eglisau** Strenge Sicherheitsregeln am ersten Langstreckenrennen

Nachgefragt

«Bedingungen waren fair»



Organisator Beni Schmidt. (pw)

Beni Schmidt, gebürtiger Winkler und ehemaliger Spitzenrunderer, hat das erste Langstreckenrennen Ellikon-Eglisau ins Leben gerufen. Er möchte den Anlass auch 2006 durchführen.

**«Zürcher Unterländer»: Zum ersten Mal hat der Seeclub Zürich ein Achter-Rennen Ellikon-Eglisau organisiert. Wie ist es gelaufen?**

Beni Schmidt: Es ist sehr gut gelaufen. Weil es eisig war, kamen aber die Transportfahrzeuge in Ellikon am Rhein später an. Dadurch gab es Verzögerungen beim Start. Das Wetter spielte mit, und die Bedingungen auf dem Wasser waren fair. Auch der Zuschaueraufmarsch in Eglisau war über Erwarten gut.

**Der Schweizerische Ruderverband (SRV) hat ein Achter-Projekt mit Ziel Peking 2008 gestartet. Wie populär ist heute Achter-Rudern in der Schweiz?**

Das Achter-Rudern wird zurzeit recht gepusht. Der Achter ist der Inbegriff von Teamsport. Es braucht Präzision, Kraft, Technik und Leistungsfähigkeit, das macht den Achter zur Königsklasse. Der Seeclub Zürich weist eine lange Tradition im Achter-Rudern auf und möchte mit dem Anlass diese Entwicklung unterstützen. Zudem ist ein Achter-Rennen attraktiv für die Zuschauer, da die Geschwindigkeit hoch ist.

**Gibt es ein Achter-Rennen Ellikon-Eglisau im 2006?**

Ja, wir sind sehr zuversichtlich. Wir hatten sowohl von den Zuschauern wie von den Sponsoren Zürcher Kantonalbank und der Gemeinde Eglisau positive Rückmeldungen. Wir hoffen, dass sich das Achter-Rennen als attraktiver Event etablieren kann. (asa)

# Schnelle Manöver auf dem Wasser

Die Schwergewichtsmannschaft B Projekt Schweiz hat das erste Achter-Rennen gewonnen. Die Ruderer lieferten sich zwischen Ellikon am Rhein und Eglisau «eiskalte» Zweikämpfe.

Andrea Sailer

Die Temperaturen waren bei unter null, als sich die Rudermannschaften gestern Morgen in Ellikon trafen. Der Schnee hatte die Rheinlandschaft am Tag vor dem Rennen in eine vorweihnachtliche Winterkulisse verwandelt. Am Ufer mussten die Ausleger montiert und die Boots-Einstellungen geprüft werden. Mit lauten Rufen und Urschreien wurden die Boote gewässert. Da es in Ellikon keinen Steg gibt, mussten die Ruderer die Boote barfuss wassern – dies bei Temperaturen von 4 Grad Celsius. Wegen der kalten Temperaturen und um ein Unfallrisiko auf ein Mini-

mum zu reduzieren, wurde die Regel gelassen, dass zwischen Ellikon und der Flaacher Brücke nicht überholt werden darf. Zwei Begleitboote fuhren mit und stationierten sich bei der Thurmmündung, weil dort der Wasserstand im Winter immer tief ist, und bei der Brücke, um sicherzustellen, dass die Boote einen ausreichenden Abstand zu den Pfeilern einhielten. Das Rennen verlief reibungslos, Probleme bei Steuer- oder Überholmanövern gab es keine.

**Eine Absage aus Biel**

Wie bei Langstreckenrennen üblich, starteten die sechs Mannschaften fliegend, alle 20 Sekunden ein Boot. Die Schwergewichtsmannschaft B Projekt Schweiz, welche sich auf die U23-Weltmeisterschaften 2006 in Belgien vorbereitet, startete zuerst, gefolgt von der Leichtgewichtsmannschaft A Projekt Schweiz. Danach folgten GC, Seeclub Zürich 1, Ruderclub Schaffhausen und Seeclub Zürich 2. Der Seeclub Biel hatte seine Teilnahme wegen Krankheit kurzfristig absagen müssen. Derweil sich der Start in Ellikon wegen der eisigen Temperaturen verzögert hatte, warteten die

Zuschauer in Eglisau auf dem Kirchplatz und tranken Glühwein.

**Gemeinde unterstützt Anlass**

Rund eine halbe Stunde nach dem Start konnten die Zuschauer die ersten Ruderboote sichten. Die Topathleten, die in den Booten 1 und 2 sassen, lieferten sich einen spannenden Zweikampf. Völlig erschöpft kämpften sie sich nach 11 Kilometern Fahrt ins Ziel. Wer gewonnen hatte, blieb zunächst offen. Es sollte die Schwergewichtsmannschaft sein mit 10 Sekunden Vorsprung.

Unter den rund 60 Zuschauern auf dem Kirchplatz war auch Peter Keller, Gemeindepräsident von Eglisau. «Das Rennen hat mir sehr gut gefallen und ist sicher ausbaufähig», meinte er und beschloss zusammen mit Gemeinderat Werner Graf spontan, das Siegergeld von 2000 Franken, das die Zürcher Kantonalbank gesponsert hatte, um 10 Prozent auf 2200 Franken zu erhöhen.

«Als nahe Bank haben wir das Gefühl, dass wir auch einmal eine Randsportart unterstützen wollen», meinte Reto Vils, ZKB-Regionalleiter Privatkunden Bezirk Bülach und Dielsdorf. «Wir

wollen es ermöglichen, dass sich ein solcher Anlass etablieren kann», ergänzte Reinhard Kern, ZKB-Regionalleiter Firmenkunden.

**«Ein bisschen länger als erwartet»**

«Es war ein klasse Wettkampf», fand Bernhard Stomporowski, Cheftrainer des Seeclubs Zürich und zusammen mit Beni Schmidt Organisator des Achter-Rennens. Einige Sicherheitsregeln seien zu drastisch gewesen. «Es ist erstaunlich, wie schnell die Boote manövrieren können. Man hätte auch schon vor der Brücke überholen können», so Stomporowski. Die Strömung habe nicht gestört, und die Wettkampfdauer sei mit 35 Minuten gut gewesen, ein bisschen länger als erwartet. Einige Ruderer seien unzufrieden gewesen mit ihrer Ruderei, was ein gutes Zeichen sei. «Sie konnten sich voll und ganz aufs Rudern konzentrieren.»

**Am Schlag ein Bülacher**

Mannschaft vier, Seeclub 1, fuhr als Dritte im Ziel ein, gefolgt von Schaffhausen. Seeclub 2 fuhren als Fünfte ein, GC wurde von drei Mannschaften überholt und musste sich geschlagen geben. Rik Vils, Schlagmann des Gewinnerbootes, zeigte sich zufrieden mit dem Rennen: «Wir haben unsere Konkurrenten am Anfang herankommen lassen. Ab Rüdlingen haben wir ihnen aber das Genick gebrochen», scherzte der Bülacher an der Siegerehrung. «Bis zur Tösseg sind wir im Gegenwind weggezogen.» Und auf der Strecke bis Eglisau habe sein Boot den Vorsprung ins Ziel retten können.

Das Achter-Rennen soll auch 2006 stattfinden, laut den Organisatoren mit 15 bis 20 Mannschaften.



Die Ruderer konnten im Zieleinlauf auf die begeisterte und laute Unterstützung des Publikums zählen.

## Rangliste

Die Rangliste des ersten Achter-Rennens präsentiert sich wie folgt:

1. Schwergewichtsmannschaft B Projekt Schweiz (35:32 Minuten).
2. Leichtgewichtsmannschaft A Projekt Schweiz (35:42).
3. Seeclub Zürich 1 (37:38).
4. Ruderclub Schaffhausen (38:25).
5. Seeclub Zürich 2 (38:36).
6. GC (Rudersektion des Grasshopper-Clubs Zürich) (39:08).